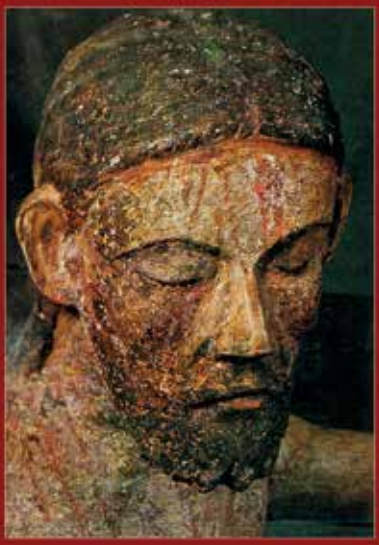
Kelch des Lebens

Rundbrief der Geistlichen Familie
vom Heiligen Blut
März/April 2020 (2/20)



BLUT-CHRISTI-LOB
Gebete und Andachten

WORT DES LEBENS:

MÄRZ: „Den Herrn, deinen Gott, sollst du anbeten und Ihm allein dienen.“ (Mt 4,10)

APRIL: „Wir werden zusammen mit Ihm (…) aus Gottes Kraft leben.“ (2Kor 13,4)

Liebe Brüder und Schwestern!

Die Fastenzeit ist zunächst ein Geschenk Jesu an uns: Wir können nicht nur mutiger als sonst überflüssige Pfunde von der Waage verdrängen☺ – noch wertvoller ist eine Entdeckungsreise durch das neue „Blut-Christi-Lob“. So ganz neu ist es zwar auch nicht (Gott sei Dank!), und Kenner finden die Spuren des geliebten und gewohnten „Rette uns!“ wieder. Aber da gibt es auch viel Neues und Hilfreiches: Besonders hingewiesen sei auf das Kapitel „Das Blut Christi in den Herausforderungen des Lebens“. In den dort vorgeschlagenen Gebeten findet wohl jeder auch seine eigenen Probleme, die er zu Gott hintragen möchte…

Euch allen eine gesegnete und mit neuer Hoffnung erfüllte Vorbereitungszeit auf Ostern!

P. Christian

Sr. M. Agnes

Maria unter dem Kreuz ist wie ein offener Kelch. Ihr Herz fängt gleichsam das Blut Christi auf. Durch ihr volles JA zum Willen Gottes „opfert“ sie das Blut Christi dem Himmlischen Vater auf. Das ist ihr „Priestertum“, das Priestertum Mariens, das allgemeine (oder gemeinsame) Priestertum aller Getauften. Wer sein Herz wie und mit Maria ganz für den Willen Gottes öffnet, baut eine Brücke zwischen Himmel und Erde und wird in Christus zu einem Mittler von Gnaden. Wenn auch in verschiedener Abstufung, so kann doch jeder durch die Annahme des Willens und der Zulassungen Gottes am Erlösungs-Werk Christi teilnehmen, also in gewissem Sinne „Miterlöser“ sein …

(Aufhausener Marienweihe, S. 35-36)

Verantwortlich: Dienerinnen vom Heiligen Blut und „Oratorianer vom Heiligen Blut“

www.blut-christi.de

D-93089 **Aufhausen**, Seidenbuschstr. 22a, Tel. +49/9454/9490530, kontakt@oratorium-aufhausen.org
D-24941 **Flensburg**, Am Magdalenenhof 15, Tel. +49/461/50528760, sas.flensburg@blut-christi.de
D-94419 **Reisbach**, Hofberg 10, Tel. +49/8734/9394960, sas.reisbach@blut-christi.de
A - 6952 **Hittisau**, Dorf 138, Tel. +43/5513/42871, sas.hittisau@blut-christi.de
A - 2392 **Grub (bei Heiligenkreuz)**, Hauptstr. 29, Tel. +43/2258/8355, sas.heiligenkreuz@blut.christi.de
A - 6330 **Kufstein-Kleinholz**, Lindenallee 13, Tel. +43/5372/62620, sas.kufstein@blut-christi.de
I - 65024 **Manoppello** (PE), C.da Vallone n° 13, Tel. +39/085859874, sas.manoppello@gmail.com
PL42-202 **Częstochowa**, ul. Wielkoborska 1, Tel. +48/34/3629367, duchowarodzina@gmail.com
PL42-130 **Kalej**, ul. Ogrodowa 102, Tel. +48/34/3440541, sas.kalej@blut-christi.de

Spendenkonto
Dienerinnen vom Heiligen Blut; Liga-Bank Regensburg
IBAN DE58 7509 0300 0301 3860 34 BIC GENODEF1M05

DREI TIPPS UND DREI FRAGEN

Zum Problem mit den guten Vorsätzen

Liebe Brüder und Schwestern,

die Fastenzeit steht vor der Tür. Meistens überfällt sie uns ja erst einmal – und dann vergeht ein Sonntag nach dem andern, und bis man erst so richtig für die innere Umkehr offen ist, ist die halbe Fastenzeit schon vorbei. Darum beginne ich dieses Jahr schon ein paar Tage vorher. Der Aschermittwoch kommt ja jetzt sehr schnell und das Aschenkreuz zu empfangen, das ist noch verhältnismäßig harmlos. Da entsteht eine gute Stimmung, die uns den Einstieg in diese Zeit erleichtert. Aber dann ist da das Problem mit den Vorsätzen. Da wird es schon recht ungemütlich. Irgendwie fühlen wir uns da doch erniedrigt, weil wir immer wieder gerade durch diese Vorsätze an unsere eigene Rückfälligkeit und Schwäche erinnert werden. Wir kennen ja auch den alten Spruch: *„Der Weg zur Hölle ist mit guten Vorsätzen gepflastert."* Deshalb möchte ich heute drei Tipps geben und drei Fragen stellen.

Zunächst einmal **drei Tipps**, die uns helfen können irgendwie mit neuem Elan in diese vorösterliche Zeit einzusteigen.

1. Fit for Jesus!

Der erste Tipp, der hört sich vielleicht etwas eigenartig an – jedenfalls für ältere Ohren. Wir könnten dieser Fastenzeit folgendes Motto geben: ***„Fit for Jesus!"*** (Wenn es englisch klingt, dann macht es gleich einen besseren Eindruck – jedenfalls für junge Ohren☺). Es geht in der Fastenzeit also zunächst um ein Fitnesstraining für Jesus, um ein Fit-werden für den, der für uns ans Kreuz gegangen ist, damit Ostern werden kann.

2. Sich verabreden

Der zweite Tipp lautet: ***Sich verabreden***. Man kann sich doch zu zweit, zu dritt verabreden: Einmal in der Woche trinken wir Tee zusammen – Gesundheitstee – und das Entscheidende ist dann nicht das Geschwätz, sondern

dass man miteinander ehrlich darüber redet: Wie mache ich das jetzt, dass diese Zeit „Fit for Jesus“ wirklich auch Fitness *bringt*: Neue Kraft, Früchte, etwas Positives… Wenn man unter vertrauten Menschen ehrlich darüber spricht, so wie in einer Therapiegruppe, in der man ganz offen und ungeschminkt über die Probleme spricht (z.B. Ess-Störungen, Alkohol-Abhängigkeit usw.). Wenn man sich zum regelmäßigen Gespräch über vorösterliches Fitness-Training verabredet, unter vertrauten Menschen, dann haben die Fasten-Vorsätze wirklich eine Chance.

3. Anfangen beim Balken im eigenen Auge

Und dann der dritte Tipp: ***Anfangen beim Balken im eigenen Auge***. Wir hörten gerade im Evangelium dieses Gleichnis vom Balken und vom Splitter. Ein altbekanntes Thema: Den Splitter im Auge von anderen, das, was die Kollegen verkehrt machen, das sehen wir sofort. Aber unsere *eigenen* Probleme, unsere *eigenen* Balken im Auge…! Ein bisschen übertrieben scheint das Gleichnis zu sein, aber bei Gleichnissen darf man poetisch übertreiben, damit das Gemeinte besser ankommt. Unsere eigenen Balken kennen wir oft nicht, oder wir wollen sie auch gar nicht sehen. Wenn wir aber in einer solchen Fitnessgruppe mitmachen, dann fangen wir schon eher bei unseren „Balken“ an! Frag doch einmal die anderen, ob sie deinen Balken nicht vielleicht doch besser kennen als du selber. Erlaube es den anderen, es dir offen zu sagen, was bei dir stört, ohne dass du gleich widersprichst. Normalerweise – wenn dich jemand aufmerksam darauf macht, im gewöhnlichen Alltag, dass du da oder dort einen Fehler oder eine Dummheit… machst, dann regst du dich doch gleich auf. Dann hast du schnell eine Entschuldigung bereit und du ärgerst dich. Wenn wir uns aber verabredet haben, ist es schon anders. Und dazu gehört dann eben auch, dass man zuhört; dass man den anderen alles sagen lässt – selbst wenn er sich manchmal ein bisschen irren sollte oder etwas schief sieht oder etwas ganz übersieht – das macht ja nichts.

Also, das sind die drei Tipps: Eine neue Bezeichnung für den Fastenvorsatz finden, sich verabreden und beim eigenen Balken anfangen.

Und jetzt kommen die ***drei Fragen***, die uns den Einstieg in die vorösterliche Zeit erleichtern können:

1. Was stresst dich am meisten bei anderen?

Was bringt mich immer wieder auf die Palme? Was ärgert mich so oft?

Was macht mich nervös…? – Warum diese Fragen? – Deswegen, weil sich dahinter meistens das verbirgt, was unser eigenes Problem ist. Die Fehler der anderen, die mich am meisten aufregen, das sind *meine* Fehler. Die aber gibt man nicht so gerne zu, da schaut man nicht so gerne hin. Deswegen ist es manchmal gut, sich zu fragen: Was stresst mich bei den andern? Das könnte der richtige Einstieg sein, um auch seinen Balken besser kennenzulernen.

2. Wer kennt dich gut? Wer ist ehrlich mit dir?

Hast du einen Menschen, den du fragen kannst? Wenn du deine eigenen Schwächen und Fehler wirklich kennenlernen willst, dann frage niemanden, der in dich verliebt ist (oder so ähnlich☺). Wenn eine Person dich wirklich liebt, sieht sie immer das Gute in dir – und das ist ja auch schön und gut und richtig so. Wenn du aber deine Fehler kennenlernen willst, dann frage lieber einen, der sich öfter mal über dich ärgert, der aber froh ist, wenn er dir auch mal deine Schwächen sagen darf, weil du ihn danach gefragt hast. Ich habe einmal von zwei Ärzten gehört, die sich nach langer Zeit wieder einmal trafen. Da fragte der eine: „Hast du schon genügend Patienten, dass du ihnen auch die Wahrheit sagen kannst?“ Natürlich ist das ein Witz – aber mit einem Korn Wahrheit. Für unser Thema heißt das: Kennst Du einen Menschen, zu dem Du so viel Vertrauen hast, dass er dir nicht schön-tun wird, sondern ehrlich auf deine Frage nach deinen „Balken“ im Auge antworten wird?

3. Darf es wehtun?

Und dann noch die dritte, letzte Frage, ob du auch etwas aushältst. Oder willst du ein Fitnesstraining ohne Schwitzen? Ohne Muskelkater? Ohne dem geht es aber einfach nicht! Wenn du wirklich mit neuer Kraft Ostern erleben willst, mit neuer Glaubenskraft, mit neuer innerer, geistiger, psychischer Gesundheit – ja dann muss es auch ein bisschen wehtun dürfen. Sonst wird da nichts draus!

Das sind also meine Vorschläge für diese kommende Fastenzeit.

Und zum Abschluss noch eine Frage – ganz allgemein: **Für *wen* willst du es tun? Wirklich für Jesus?** Hier habe ich einen Vorschlag, den ich jedem ans Herz legen möchte. Wir sind ja gewohnt, dass wir am Ende der Fastenzeit die Leidensgeschichte des Herrn hören, das erste Mal schon am Palmsonntag und dann am Karfreitag. Da aber ist die Fastenzeit schon fast vorbei. Darum nimm dir die Leidensgeschichte schon heute vor, oder am Aschermittwoch, jedenfalls in diesen ersten Tagen am Anfang der Fastenzeit. Und lies ganz persönlich die eine oder andere Leidensgeschichte langsam durch – sei es bei Matthäus, Markus, Lukas oder Johannes, oder vielleicht auch alle vier. Lies sie persönlich durch. Oder noch besser: lies sie dir selber laut vor und lass sie auf dich wirken. Und dann sage es Jesus selber: Ja, ich will fit werden für Dich! „Fit for Jesus!“ Amen.

Predigt von P. Winfried Wermter C.O., 03.03.2019 (Faschingssonntag), Aufhausen

Eine besondere Novene zum heiligen Josef

Manche von uns haben vielleicht schon Gelegenheit gehabt, das Buch IN DER SCHULE DES HEILIGEN JOSEF zu lesen. Es wurde in unserem CALIX-Verlag vor einigen Monaten herausgegeben. Es genügt aber nicht, bloß einmal in die „Schule" dieses großen Heiligen zu gehen – jeder Schüler braucht Wiederholung, damit schon einmal gehörte oder gelesene Themen tiefer in Verstand, Gedächtnis und Herz ankommen.

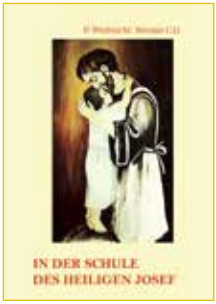
Besonders inhaltreich ist das zweite Kapitel dieses Büchleins – ***DAS BIBLISCHE BILD (S. 20-41)****. In 10 Themen lernen wir folgende Merkmale dieses großen Heiligen kennen:* **1. edel und barmherzig, 2. offen und bereit, 3. pflichtbewusst und geduldig, 4. fürsorglich und abwartend, 5. gehorsam und treu, 6. opferbereit und fromm, 7. mutig und demütig, 8. zuversichtlich und ausdauernd, 9. klug und bedacht, 10. verantwortlich und entschieden.**

Auch der Leser ist jetzt eingeladen, diese Tugenden in sein Leben hineinzunehmen. Das können wir gerade im Rhythmus einer NOVENE üben – vielleicht als Vorbereitung zum Fest des hl. Josef. Im Laufe der neun Tage können wir jeweils ein Thema vertiefen – und dann den zehnten Tag als Danksagungs-Tag erleben. Dabei brauchen wir freilich nicht nur vom hl. Josef ***lernen****, sondern wir dürfen ihm auch unsere* ***besonderen Anliegen*** *bringen. Lassen wir uns also von ihm überraschen!*

P. Winfried Wermter C.O.
IN DER SCHULE
DES HEILIGEN JOSEF

176 Seiten
ISBN 978-3-942142-72-4
Format: 10,5 x 14,8 cm

BESTELL-NR. 2724



Ich habe den hl. Josef gern

Aus einem Brief

Den hl. Josef habe ich sehr gern. Ich nenne ihn, wenn ich ihm meine Erlebnisse und Sorgen erzähle, insgeheim „Baba Josef", wie ich auch meinen Papa immer „Baba" nenne.

Immer wenn ich ein Problem mit der Technik habe, bitte ich den heiligen Josef um Hilfe. Einmal stürzte mein (ziemlich altes) Handy ab, es war nichts mehr zu machen. Ich erwartete an dem Tag aber einen wichtigen Anruf. Da legte ich das Gerät vor das Bild der Heiligen Familie und bat besonders Josef, das Problem zu beheben. Als ich geendet hatte und mich gerade von den Knien erhob, leuchtete das Display plötzlich auf und alles funktionierte wieder!

Letzten Sommer bat ich den hl. Josef einen Monat lang um einen Freund. Es gibt in der Nähe eine große Statue aus Holz und ich fasste jeden Tag Josefs

hölzerne Hände an und erinnerte ihn an meinen Wunsch. Ich bat ihn, mir einen guten Menschen auszusuchen, einen, der ihm selbst möglichst ähnlich wäre. Einen weiteren Monat später lernte ich diesen Freund in einer Heiligen Messe kennen. Er ist Zimmermann, gläubig und auch sonst genau so, dass es zusammen passt.

Jetzt brauche ich eine neue Arbeit, denn meine jetzige Arbeit ist zu anstrengend für mich (mir wird oft schwindelig und der vor längerer Zeit verletzte Arm schmerzt wieder bei jeder Anstrengung). Mein Wunschtraum wäre es, als Sekretärin in einer Schule zu arbeiten, aber natürlich ist das ziemlich aussichtslos. Trotzdem habe ich dem hl. Josef diesen Wunsch vorgelegt. Ich weiß, wenn er diesen Beruf nicht für mich erbittet, dann hat der Herr einen besseren Plan und so vertraue ich und bete und suche weiter.

J.G.

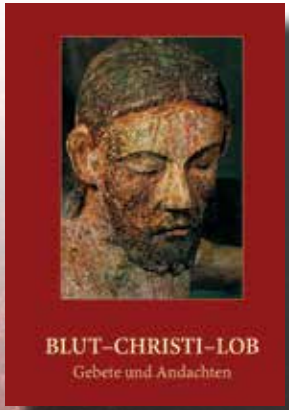
Danke, VATER, für die Weisheit des hl. Josef!

Heiliger Josef, du hast zusammen mit Maria unendlich gelitten, als ihr Jesus verloren habt. Es war vielleicht für dich die stärkste Glaubensprobe, die du erleben musstest. Aber du bist ruhig geblieben. Dein Schweigen hat auch Maria gestärkt. Ihr habt euch ohne Worte verstanden. Da ist kein Jammern zu hören, kein Vorwurf – nur ein schmerzliches Suchen. Aber gerade darin zeigte sich deine Liebe: Du hast nicht aufgegeben! Und als ihr euren „verlorenen Sohn“ wieder gefunden habt, musstest du noch eine für Jesus schmerzliche Entscheidung treffen. Dein nüchterner Verstand sagte dir, was in diesem Augenblick der Wille Gottes war. Jesus darf nicht in Jerusalem auf die Schule gehen, sondern muss mit dir einen praktischen Beruf ausüben. Danke, hl. Josef für deine Weisheit! Amen.

(Aufhausener Marienweihe, S. 20)

EIN NEUES GEBETBUCH

BLUT-CHRISTI-LOB



Das neue Gebetbuch zu Ehren des Kostbaren Blutes ist erschienen! Es enthält Gebete aus dem Gebetbuch „Rette uns“ von 2011 und viele neue Gebete zu Ehren des Kostbaren Blutes.

Für das persönliche Gebet und für gemeinsame Andachten (in der Kirche und in den Gebetsgruppen)

Aus dem Inhalt:

- Das Blut Christi **in der Liturgie**: Eucharistiefeier und Stundengebet zum Fest des Kostbaren Blutes;
- Eine „Schatzkammer“ von **Blut-Christi-Lesungen** aus der Bibel, von den Kirchenvätern und aus den Schriften vieler Heiliger;
- **Grundgebete** zum Blut des Erlösers: Vertrauen und Lobpreis; Aufopferung und Hingabe; Fürbitten und Wechselgebete…
- **Das Ostergeheimnis in den Herausforderungen des Lebens**: in Ehe und Familie; in Einsamkeit und Freundschaft; in Krankheit und Leid; bei Heilung und Befreiung von Abhängigkeiten; in der Sorge um geistliche Berufungen…
- **Vorbilder und Helfer**: Gebete zur Mutter des Erlösers und zu den vielen Heiligen…
- Betrachtungen zum **Blut-Christi-Rosenkranz** und zum **Kreuzweg**…

Beachtlich:

- Eine **Gewissenserforschung** als Vorbereitung auf die Reinigung und Heilung im Kostbaren Blut durch das Sakrament der Buße.
- **Lieder** zu Ehren des Blutes Christi.

- Handliches Format
- Fester Einband

Einführungspreis bis Ostern
€ 13,-
zuzüglich Versandkosten

Format 11,5 x 17,5 cm, 406 Seiten
ISBN 978-3-942142-80-9
Preis: € 15 zuzüglich Versandkosten

BESTELL-NR. 2809

Pfarrer Seidenbusch war zu seiner Zeit ein großartiger Seelsorger und er ist es auch heute noch. (...) Die Probleme des Alltags, die Erfahrung eigener Schwächen und Fehler… das alles durch ein Leben aus dem Glauben zu meistern – auch darin ist bis heute Pfarrer Seidenbusch ein Lehrmeister und Helfer. Das was eine besonders große Wirkung auf die Leser der Seidenbusch-Biographie hat, ist sein Verhalten bei mehrfachen Einbrüchen im damaligen Wiener Oratorium. (...)

Anstatt dem Ärger über Zerstörung und Diebstahl freien Lauf zu lassen, lädt der Präpositus seine entsetzten Mitbrüder dazu ein, das Tedeum zu singen! Wie tief muss doch das Paschageheimnis in diesem Priester verwurzelt und ausgeprägt gewesen sein, dass er nicht „allzu menschlich“ reagierte. Nein, er lässt sich nicht aus seiner heiligen Gelassenheit herausbringen, sondern bewältigt auch diese Situation im Glauben und durch den Lobpreis. Dieses Beispiel erweckt auch in unserer Zeit noch viele Nachahmer, die so in einen tieferen Glauben hineingenommen werden, in das Leben aus dem Paschamysterium.

Johann Georg Seidenbusch. Erfahrungen und Zeugnisse einer großen Priestergestalt, S. 310-311

Wie kann ich mehr im Augenblick leben?

Indem ich die Vergangenheit und die Zukunft „abschneide“. Indem ich mir bewusst mache, dass die Probleme von morgen mich nicht schon jetzt ärgern müssen und das, was früher war, auch nicht mehr!

Da gibt es das berühmte Gleichnis vom Leben als Fließband: Auf dem sich ständig weiterbewegenden Fließband stehen lauter Kerzen und meine Aufgabe ist es, jede Kerze anzuzünden. Oft geht das gut, es geht aber auch mal schlecht, weil vielleicht ein Streichholz bricht oder etwas anderes stört. Da gibt es verschiedene Reaktionen. Der eine jammert: „Oh, jetzt ist schon wieder eine Kerze nicht angegangen, man wird das dann nachher sehen und ich kriege einen Abzug!“ Vor lauter Aufregung geht nun auch die nächste Kerze nicht an und es wird immer schlimmer. Dann gibt es andere Leute, die schauen ängstlich in die Zukunft: „Ach, da kommen noch so viele Kerzen, wie soll ich das nur schaffen, ich bin ja jetzt schon so müde…“ und schon wieder ist eine Kerze vorbeigerollt, ohne dass sie entzündet wurde! Wer im Augenblick lebt, der kümmert sich um die Kerze, die jetzt gerade ankommt – um nichts anderes. So wird es immer heller und die meisten Kerzen werden brennen! Pfarrer Seidenbusch hat das so zusammengefasst: MEINS GUT – TUE WAS DU KANNST, IM ÜBRIGEN LASS GOTT WALTEN!

w., aus der Fragestunde 07.12.2013, Herz-Maria-Sühne-Samstag, Aufhausen

Liebe junge Freunde!

Seid ihr schon bereit? Mit Freude erwarten wir das größte und wichtigste Fest unseres christlichen Glaubens – das Osterfest! Damit wir uns gut vorbereiten können, hilft uns ein guter Fastenvorsatz: z. B. Ich will jeden Tag jemanden eine kleine Freude machen, oder: Ich will nicht meckern, wenn meine Mama um Hilfe bittet, oder: Ich will jeden Tag für meine Eltern beten... Erfüllt euren Vorsatz mit und für Jesus. ER freut sich über euch! ☺
Euch und euren Familien eine gesegnete Fastenzeit und ein frohes Osterfest!

Sr. M. Gloria

Der kleine Antonio Martínez wurde 1920 in Spanien geboren. Er empfing mit 7 Jahren die erste Hl. Kommunion und bemühte sich stets dem Himmelvater und Jesus eine Freude zu machen. Er hatte aber auch eine große Schwäche: Er konnte sehr aufbrausend und jähzornig werden.
Eines Tages war er mit einem Buben auf der Straße in Streit geraten. Antonio wollte schon einen Stein aufheben, um sich zu wehren. Das Kindermädchen trat dazwischen und führte ihn nach Hause. Ganz aufgeregt rief Antonio: „Warum hat er mich auch geschlagen und gedroht,…! Ich muss mich doch wehren. Wenn ich ihn morgen früh erwische, haue ich ihm den Schädel ein!“ Nach einiger Zeit beruhigte er sich und ging zur Mutter: „Weißt du, Mama, es fällt mir schon schwer, aber ich würde damit den HEILAND beleidigen. So will ich dem Lausbuben verzeihen und damit lieber dem HEILAND Freude machen.“ Die Mutter umarmte ihn und sagte: „So bist du ein echter Christ und gefällst dem lieben Gott.“
Doch der innere Kampf im Herzen von Antonio dauerte noch mehrere Tage. Wenn er den Buben sah, kam gleich wieder der Zorn hoch. Mehrmals sagte er zu seiner Mutter: „Ich kann es nicht vergessen, ich fürchte, dass ich mich doch noch an ihm rächen werde.“ Endlich eines Abends kam er glücklich vom Spaziergang heim: „Mama, es ist nun alles gut. Ich habe mit dem Jungen gespielt, der mich geschlagen hat. Er ist doch ein ganz netter Kerl. Wir haben Freundschaft geschlossen.“ *(nach „**Gottes Kinder 1**“, S. 119-133, Freundeskreis Maria Goretti)*

Oder ist das ein Vorsatz für die Fastenzeit?

⇩

Ich will JESUS eine Freude machen und darum lieber verzeihen!

WITZECKE

Fritzchen fragt seinen Vater: „Warum legen die Hühner eigentlich Eier?“ Vater: „Wenn die Hühner die Eier werfen würden, dann gäbe es ja Rührei.“

	März		April	
1	So	Mt 4,1-11	Mi	Joh 8,31-42
2	Mo	Mt 25,31-46	Do	Joh 8,51-59
3	Di	Mt 6,7-15	Fr	Joh 10,31-42
4	Mi	Lk 11,29-32	Sa	Joh 11,45-57
5	Do	Mt 7,7-12	So	Mt 26,14 - 27,66
6	Fr	Mt 5,20-26	Mo	Joh 12,1-11
7	Sa	Mt 5,43-48	Di	Joh 13,21-33.36-38
8	So	Mt 17,1-9	Mi	Mt 26,14-25
9	Mo	Lk 6,36-38	Do	Joh 13,1-15
10	Di	Mt 23,1-12	Fr	Joh 18,1 - 19,42
11	Mi	Mt 20,17-28	Sa	Mt 28,1-10
12	Do	Lk 16,19-31	So	Joh 20,1-9
13	Fr	Mt 21,33-43.45-46	Mo	Lk 24,13-35
14	Sa	Lk 15,1-3.11-32	Di	Mt 28,8-15
15	So	Joh 4,5-42	Mi	Joh 20,11-18
16	Mo	Lk 4,24-30	Do	Lk 24,35-48
17	Di	Mt 18,21-35	Fr	Joh 21,1-14
18	Mi	Mt 5,17-19	Sa	Mk 16,9-15
19	Do	Mt 1,16.18-21.24a	So	Joh 20,19-31
20	Fr	Mk 12,28b-34	Mo	Joh 3,1-8
21	Sa	Lk 18,9-14	Di	Joh 3,7-15
22	So	Joh 9,1-41	Mi	Joh 3,16-21
23	Mo	Joh 4,43-54	Do	Joh 3,31-36
24	Di	Joh 5,1-16	Fr	Joh 6,1-15
25	Mi	Lk 1,26-38	Sa	Mk 16,15-20
26	Do	Joh 5,31-47	So	Lk 24,13-35
27	Fr	Joh 7,1-2.10.25-30	Mo	Joh 6,22-29
28	Sa	Joh 7,40-53	Di	Joh 6,30-35
29	So	Joh 11,1-45	Mi	Mt 11,25-30
30	Mo	Joh 8,1-11	Do	Joh 6,44-51
31	Di	Joh 8,21-30		

Termine 2020

HERZ-MARIA-SÜHNE-SAMSTAG
07.03.; 4.04.; 2.05.
Aufhausen: 8.00 – 17.00 Uhr
Flensburg: 9.00 – 12.00 Uhr
Grub: 15.00 – 18.00 Uhr
Kufstein: 7.00 – 10.00 Uhr
Hittisau: 11.00 – 17.00 Uhr

EINKEHRTAGE: Aufhausen
21.03.; im April entfällt; 16.05.
Hittisau(von 13.30 bis18.00 Uhr)
15.02., 21.03., 18.04., 16.05.

KiWo: (8-12 J.) 13.-15.03.; 8.-10.05

JUJUK-TREFFEN (12-15 J.)**:** 6.-7.03.; 1.-2.05 (Jungs); 3.-4.04 (Mädchen)

JUGENDTREFFEN (16-30 J.), *Aufhausen:*
junge Männer: 20.-22.03; 15.-17.05
junge Frauen: 6.-8.03.; 3.-5.04; 1.-3.05

TREFFEN IN MÜNCHEN: (14.00 Uhr, St. Stephan Kirche) 05.03.; 07.05.

EXERZITIEN IN FLENSBURG:
28.02.-01.03., 21.-24.05.

MÄNNERTREFFEN: Hittisau: 28.03., 23.05.

Sie hören uns auf:
RADIO HOREB: 12.03., 23.04; 28.05: 19.45 Lobpreis, 22.00 Hl. Stunde
26.03., 21.05: 22.00 Hl. Stunde
RADIO MARIA (A): 22.03: 20°° „Die Freude am Herrn ist eure Stärke"

Aus unserem Verlag

Mehr: www.blut-christi.de/unser-angebot

WIR LERNEN ZU LIEBEN.
Ein Kreuzweg für junge Herzen

Lehrstunden der Liebe: Nicht nur für die Fastenzeit – Betrachtungen der am Kreuz vergossenen Liebe. Kreuzweg-Büchlein für ALLE, die mit Jesus das eigene Kreuz annehmen, um den Weg zur Auferstehung zu gehen.

BESTELL-NR. 2588

36 Seiten, ISBN 978-3-942142-58-8
Format: 10,5 x 14,8 cm **€ 1,00**

FREUDE AN GOTT.
Wir lernen lieben, leben, beten...
Kindergebetbuch für die ganze Familie, um immer tiefer in die Freundschaft mit Jesus hineinzuwachsen. Eine wertvolle Hilfe, um den Glauben zu stärken.

332 Seiten, ISBN 978-3-942142-51-9
Format: 10,5 x 14,8 cm

BESTELL-NR. 2519

Sonderpreis bis Ende April:
statt 14,80 nur 12 Euro

Ein freudenreiches Geschenk für die Erstkommunion

Rückblick in Bildern

Einweihung des Schwesternhauses
und des Barmherzigkeits-Kreuzes
in Grub (bei Heiligenkreuz) am 30.09.2019

Herzlich willkommen!

Erstkommunionkinder
bei den Schwestern in Manoppello

Lieben, leben, lachen...

Exerzitien im Oratorium von
Gostyn (PL), Januar 2020

Oster im Kloster

Besuch bei den Schwestern
in Flensburg